

**ZA6630**

**Demografischer Wandel**

**- Fragebogen -**

## **Demografischer Wandel in Deutschland**

Einschätzung und Einstellungen der Bevölkerung

Endfassung 2

Vergleichsfragen haben wir den folgenden Studien entnommen:

- Demografischer Wandel 2012 (V1)
- Demografischer Wandel in den Regionen 2012 (V2)
- Infrastruktur in Deutschland (V3)

Deidesheim, 9. Februar 2017  
7-7305/R/CG/sv

1 Wie gern leben Sie an Ihrem derzeitigen Wohnort?

Sehr gern

Eher gern

Eher nicht so gern

Überhaupt nicht gern

(Spontan:) Weiß nicht / kein Urteil

---

2 Wie lange leben Sie schon an Ihrem derzeitigen Wohnort?

.... Jahre

Schon immer, seit Geburt

---

3 (*Split 1: Jetzige Bewohner von Orten unter 20.000 Einwohner*)

Haben Sie schon einmal in einer Großstadt gelebt?

Ja

-> Weiter mit Frage 5

Nein

-> Weiter mit Frage 7

---

4 (Split 2: Jetzige Bewohner von Großstädten)

Haben Sie schon einmal auf dem Land oder in einer Kleinstadt gelebt?

Ja -> Weiter mit Frage 5

Nein -> Weiter mit Frage 6

---

5 Wenn Sie einmal das Leben in der Großstadt und auf dem Land bzw. in der Kleinstadt vergleichen: Wo gefällt es Ihnen besser?

In der Großstadt

Auf dem Land / In der Kleinstadt

(Spontan:) Kein Unterschied / Kommt darauf an

(Spontan:) Weiß nicht

---

6 Man hört ja immer wieder, dass es die Menschen aufs Land zieht, dass sie lieber auf dem Land leben wollen als in der Stadt. Wie ist das bei ihnen, können Sie sich auch vorstellen aufs Land zu ziehen oder kommt das für Sie nicht in Frage?

Kann ich mir vorstellen

Kommt nicht in Frage

(Spontan:) Weiß nicht

---

An alle:

- 7 Zurück zu Ihrem derzeitigen Wohnort: Was gefällt Ihnen hier besonders gut? (INT.: Offene Frage ohne Antwortvorgaben)

**Precodes:**

**Städtische Zentren**

- A Verkehrsgünstig, gute Anbindung
- B Vielfalt, groß, Offenheit
- C Infrastruktur (Ärzte, Schule, Kita, Arbeit)
- D Sowohl schnell im Grünen als auch in der Stadt
- E Kurze Wege, alles gut erreichbar
- F Kulturelles Angebot
- G Einkaufsmöglichkeiten
- H Natur, grün, Seen, Wasser

**Ländlicher Raum**

- I Heimat
  - J Überschaubarkeit, klein, familiär
  - K Der Menschenschlag
  - L Zusammenhalt, Gemeinschaft, soziales Umfeld
  - M Umgebung, Region, Umland
  - N Ruhe, ruhige Lage
  - O Dörflich, ländlicher Charakter
-

- 8 Und was sind Dinge, die Ihnen nicht so gut gefallen? (INT.:  
Offene Frage ohne Antwortvorgaben)

**Precodes:**

**Städtische Zentren**

- A Lärm (Verkehrs-, Flug-, Großstadtlärm):
- B Mietpreise, Wohnungsmangel
- C Luftverschmutzung, Dreck
- D Verkehrsbelastung, Parkplatzmangel
- E Ausländeranteil zu hoch
- F Baustellen im Ort
- G Kriminalität

**Ländlicher Raum**

- H Schlechte Infrastruktur
  - I Wirtschaftskraft, Mangel an Arbeitsplätzen
  - J Mangel an Freizeit-/ kulturellen Angeboten
  - K Mangel an Einkaufsmöglichkeiten
  - L Verkehrsanbindung / ÖPNV / weite Wege
-

9 (V1+V3)

Wie schätzen Sie die Versorgung in verschiedenen Bereichen an ihrem Wohnort ein? Sie können jeweils abstufen mit sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht.

(INT.: *Permutation der Statements*)

Sehr gut	Eher gut	Eher schlecht	Sehr schlecht	(Spontan: Weiß nicht/ betrifft mich nicht k.A.)
-------------	-------------	------------------	------------------	--

- A Schulen
- B Polizeidienststellen
- C Kindergärten/Kitas
- D Einkaufsmöglichkeiten
- E Angebote für die Jugend, z.B. Treffpunkte, Sport
- F Betreuungs- und/oder Freizeitangebote für ältere Mitbürger
- G Medizinische Versorgung
- H Apotheken
- I Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln
- J Freizeiteinrichtungen und Freizeitangebote, z.B. Schwimmbäder, Sportvereine
- K Zustand der Straßen, Rad- und Fußwege
- L Kulturelles Angebot, z.B. Kinos, Theater, Museen
- M Arbeitsplatzangebot
- N Schnelle Internetverbindung
- O Dienstleistungsangebot, z.B. Handwerker
- P Angebot an bezahlbaren Wohnungen

- 10 Ich lese Ihnen nun verschiedene Aussagen zum täglichen Leben an Ihrem Wohnort vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob für Sie diese Aussagen völlig zutrifft, eher zutrifft, eher nicht zutrifft oder überhaupt nicht zutrifft. (INT.: *Permutation der Statements*)

- |   | Trifft<br>völlig zu | Trifft<br>eher zu | Trifft<br>eher nicht<br>zu | Trifft<br>überhaupt<br>nicht zu | (Spontan:)<br>Weiß nicht |
|---|---------------------|-------------------|----------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| A |                     |                   |                            |                                 |                          |
| B |                     |                   |                            |                                 |                          |
| C |                     |                   |                            |                                 |                          |
| D |                     |                   |                            |                                 |                          |
| E |                     |                   |                            |                                 |                          |
| F |                     |                   |                            |                                 |                          |
| G |                     |                   |                            |                                 |                          |
| H |                     |                   |                            |                                 |                          |
| I |                     |                   |                            |                                 |                          |
| J |                     |                   |                            |                                 |                          |
| K |                     |                   |                            |                                 |                          |
| L |                     |                   |                            |                                 |                          |

11(V2) Wie hat sich Ihr Wohnort in den letzten Jahren alles in allem entwickelt?

- Sehr positiv
  - Eher positiv
  - Eher negativ
  - Sehr negativ
  - (Spontan:) Kein Urteil
- 

12(V1) Wie beurteilen Sie die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten Ihres Wohnorts?

- Sind Sie ...?
  - Sehr optimistisch
  - Eher optimistisch
  - Eher pessimistisch
  - Sehr pessimistisch
  - (Spontan:) Weiß nicht
- 

13 Und wie beurteilen Sie die Zukunft Ihres Wohnorts, wenn Sie an die nachfolgenden Bereiche denken? (*INT.: Permutation der Statements*)

- |   | Zuversichtlich                                     | Nicht Zuversichtlich | (Spontan:) Weiß nicht |
|---|--|----------------------|-----------------------|
| A | Die Situation für die Familien                     |                      |                       |
| B | Das Angebot an Arbeitsplätzen                      |                      |                       |
| C | Die Situation für ältere Menschen und Ruheständler |                      |                       |
| D | Die Entwicklung der Umweltverschmutzung/Luft       |                      |                       |
| E | Die Situation jüngerer Menschen                    |                      |                       |
-

14(V1) Die Menschen in Deutschland leben immer länger und die Bevölkerung wird in absehbarer Zeit aus immer mehr älteren und immer weniger jüngeren Menschen bestehen. Wenn es also um diesen demografischen Wandel geht, überwiegen dann Ihrer Meinung nach eher die Chancen oder die Risiken?

Chancen überwiegen

Risiken überwiegen

(Spontan:) Weder noch / Beides gleich / Sowohl als auch

(Spontan:) Weiß nicht / kein Urteil

---

15(V2) In vielen Gemeinden und Städte wird die Einwohnerzahl in den nächsten Jahren weiter ansteigen, in vielen jedoch auch zurückgehen. Wie wird sich die Einwohnerzahl hier an ihrem Wohnort voraussichtlich entwickeln?

Ansteigen

Etwa gleich bleiben

Zurückgehen

(Spontan:) Weiß nicht

---

- 16 Die Lebensverhältnisse vor Ort werden durch ganz unterschiedliche Faktoren wie das Jobangebot, die Wohnungs- und die Umweltsituation geprägt. Alles in allem: Wie beurteilen sie die Lebensverhältnisse in ihrer Region im Vergleich zum Bundesdurchschnitt:

Entsprechen in etwa dem Durchschnitt

Sind überdurchschnittlich gut

Sind schlechter als der Durchschnitt

(Spontan:) Weiß nicht

---

17. Und wenn Sie sich einmal sich einmal die Lebensverhältnisse in den verschiedenen deutschen Regionen vorstellen. Wie würden Sie diese bewerten? Sind diese Ihrer Meinung nach in etwa gleichwertig oder gibt es da große Unterschiede?

Sind in etwa gleichwertig

Es gibt große Unterschiede

(Spontan:) Weiß nicht

---

18(V1) Wenn Sie einmal an die möglichen Folgen des demografischen Wandels in der Zukunft denken. Inwieweit halten Sie die folgenden Ereignisse in Deutschland für (INT.: *Permutation der Statements*)

... sehr wahrscheinlich	... eher wahrscheinlich	... eher un- wahrscheinlich	... sehr unwahrschein- lich	(Spontan:) Weiß nicht
----------------------------	----------------------------	--------------------------------	-----------------------------------	--------------------------

- A Fehlende Nachwuchskräfte werden dazu führen, dass die Betriebe wieder mehr auf ältere Arbeitskräfte zurückgreifen müssen
- B Immer mehr Frauen werden nicht nur in Teilzeit sondern auch in Vollzeit arbeiten
- C Der Anteil der Menschen mit einem Migrationshintergrund wird weiter zunehmen
- D Die Zahl der Erwerbstätigen wird in etwa konstant bleiben
- E Es wird ein großer Mangel an Fachkräften entstehen
- F Die Ausgaben für die sozialen Sicherungssysteme steigen stark an, da immer weniger Arbeitnehmer für immer mehr Rentner einzahlen
- G Die Preise für Häuser und Wohnungen werden in vielen ländlichen Regionen fallen
- H Das Angebot an Arztpraxen, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichem Nahverkehr verschlechtern sich vielerorts
- I Ballungsräume werden unbezahlbar teuer
- J. Der Zusammenhalt der Menschen untereinander schwindet
- H Die Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland wird zunehmen

- I Das Alter, ab dem man in Rente gehen kann, wird immer weiter steigen
- J Einzelne kleinere Orte haben keine Zukunft mehr, da ihre Bevölkerungszahl zu gering sein wird

19(V1) Für wie geeignet halten Sie die nachfolgenden Maßnahmen, um auf mögliche Auswirkungen des *demografischen Wandels* zu reagieren?

(INT.: *Permutation der Statements*)

- |   | Sehr<br>geeignet  | Eher<br>geeignet | Eher nicht<br>geeignet | Völlig<br>ungeeignet | (Spontan:<br>Weiß nicht |
|---|---|------------------|------------------------|----------------------|-------------------------|
| A |   |                  |                        |                      |                         |
|   | Erhöhung der Erwerbstätigkeit von qualifizierten Frauen durch verstärktes Angebot an öffentlichen Kinderbetreuungsmöglichkeiten |                  |                        |                      |                         |
| B |   |                  |                        |                      |                         |
|   | Bessere Ausbildung an den Schulen und Universitäten   |                  |                        |                      |                         |
| C |   |                  |                        |                      |                         |
|   | Erleichterung der Zuwanderung von hochqualifizierten Fachkräften aus dem Ausland  |                  |                        |                      |                         |
| D |   |                  |                        |                      |                         |
|   | Bessere Angebote der deutschen Hochschulen für ausländische Studenten und Wissenschaftler                                       |                  |                        |                      |                         |
| E |   |                  |                        |                      |                         |
|   | Verlängerung der Lebensarbeitszeit  |                  |                        |                      |                         |
| F |   |                  |                        |                      |                         |
|   | Die Beschäftigung der über 50-Jährigen mehr fördern, z.B. durch Fort- und Weiterbildung   |                  |                        |                      |                         |
| G |   |                  |                        |                      |                         |
|   | Die ehrenamtliche Tätigkeit Älterer besonders im Sozialbereich fördern  |                  |                        |                      |                         |
| H |   |                  |                        |                      |                         |
|   | Eine gute ambulante Pflege gewährleisten, damit man möglichst lange zuhause leben kann  |                  |                        |                      |                         |
| I |   |                  |                        |                      |                         |
|   | Das Zusammenleben der Generationen unterstützen, z.B. durch Mehrgenerationenhäuser  |                  |                        |                      |                         |

- J Die private Altersvorsorge, wie z.B. die Riesterreente, verpflichtend machen
  - K Die Mobilität der Menschen verbessern, z.B. durch Bürgerbusse
  - L Den Einzelhandel stärken und die ortsnahe Versorgung sichern
  - M Home-Office fördern, um lange Arbeitswege zu vermeiden
  - N Barrierefreies, also behinderten- und altersgerechtes Wohnen ermöglichen
  - O Die medizinische Versorgung auf dem Land sicherstellen
- 

20(V1) Was meinen Sie: Tut der Staat alles in allem genug, um die Folgen des demografischen Wandels in den Griff zu bekommen?

- Ja, auf jeden Fall
  - Eher schon
  - Eher nicht
  - Nein, auf keinen Fall
  - (Spontan:) Weiß nicht
-

21(V2) Was meinen Sie: Tut *Ihr Wohnort* alles in allem genug, um die Folgen des demografischen Wandels in den Griff zu bekommen?

- Ja, auf jeden Fall
  - Eher schon
  - Eher nicht
  - Nein, auf keinen Fall
  - (Spontan:) Weiß nicht
- 

22(V1) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer finanziellen Situation?  
Sind Sie...?

- Sehr zufrieden
  - Eher zufrieden
  - Eher unzufrieden
  - Sehr unzufrieden
  - (Spontan: ) Weiß nicht / kein Urteil
- 

23(V1) Wie blicken Sie persönlich in die Zukunft? Sind Sie...?

- Sehr optimistisch
  - Eher optimistisch
  - Eher pessimistisch
  - Sehr pessimistisch
  - (Spontan:) Weiß nicht
-

# Statistik

## S1 Geschlecht

- 1 männlich
- 2 weiblich

## S2 Alter

## S3 Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?

## S3A Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind 18 Jahre und älter?

## S3B Wie viele schulpflichtige Kinder leben in Ihrem Haushalt?

## S4 Welchen höchsten Bildungsabschluß haben Sie? Haben Sie..

- 0 Schule verlassen ohne Abschluss
- 1 Hauptschule ohne Lehre
- 2 Hauptschule mit Lehre
- 3 Mittlere Reife/Abschluss der POS
- 4 Abitur/Fachabitur
- 5 abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium
- 6 Bin noch Schüler/Schülerin
- 99 keine Angabe

## S5 Sind Sie gegenwärtig erwerbstätig?

- 1 ja
- 2 nein (auch arbeitslos, Azubi)
- 99 keine Angabe

## S6 Sind Sie ...

- 1 einfache(r) oder mittlere(r) Angestellte(r)/ Beamte(r)
- 2 höhere(r) Angestellte(r)/ Beamte(r)
- 3 angelernte(r) Arbeiter(in)
- 4 Facharbeiter(in), Meister(in), Polier(in)
- 5 Selbstständige(r)
- 6 mithelfende(r) Familienangehörige(r)
- 7 Sonstiges, was?
- 8 Werkstudent
- 99 keine Angabe

**S7 Welcher Bevölkerungsschicht rechnen Sie sich selbst am ehesten zu?**

- 1 Unterschicht
- 2 Arbeiterschicht
- 3 Untere Mittelschicht
- 4 Mittelschicht
- 5 Obere Mittelschicht
- 6 Oberschicht
- 99 keine Angabe

**S8 Wie viele Einwohner leben ca. in Ihrem Wohnort?**

- 1 unter 2.000 Einwohner/-innen
- 2 2.000 bis unter 5.000 Einwohner/-innen
- 3 5.000 bis unter 20.000 Einwohner/-innen
- 4 20.000 bis unter 50.000 Einwohner/-innen
- 5 50.000 bis unter 100.000 Einwohner/-innen
- 6 100.000 bis unter 500.000 Einwohner/-innen
- 7 500.000 und mehr Einwohner/-innen
- 98 weiß nicht
- 99 keine Angabe

**GKBIK BIK-Gemeindegrößenklassen**

- 1 unter 2000 Einwohner
- 2 2000 bis unter 5000 Einwohner
- 3 5000 bis unter 20000 Einwohner
- 4 20000 bis unter 50000 Einwohner
- 5 50000 bis unter 100000 Einwohner / Strukturtyp 2/3
- 6 50000 bis unter 100000 Einwohner / Strukturtyp 1
- 7 100000 bis unter 500000 Einwohner / Strukturtyp 2/3
- 8 100000 bis unter 500000 Einwohner / Strukturtyp 1
- 9 500000 und mehr Einwohner / Strukturtyp 2/3
- 10 500000 und mehr Einwohner / Strukturtyp 1

**GKPOL Politische Gemeindegrößenklassen**

- 1 unter 2000 Einwohner
- 2 2000 bis unter 5000 Einwohner
- 3 5000 bis unter 20000 Einwohner
- 4 20000 bis unter 50000 Einwohner
- 5 50000 bis unter 100000 Einwohner
- 6 100000 bis unter 500000 Einwohner
- 7 500000 und mehr Einwohner

**LAND Bundesland**

- 1 Schleswig-Holstein
- 2 Hamburg
- 3 Niedersachsen
- 4 Bremen
- 5 Nordrhein-Westfalen
- 6 Hessen
- 7 Rheinland-Pfalz
- 8 Baden-Württemberg
- 9 Bayern
- 10 Saarland
- 11 Berlin
- 12 Brandenburg
- 13 Mecklenburg-Vorpommern
- 14 Sachsen
- 15 Sachsen-Anhalt
- 16 Thüringen